

# Fehrbelliner Zeitung

Anzeiger für das Landvolk Berlin  
und die Umgegend.

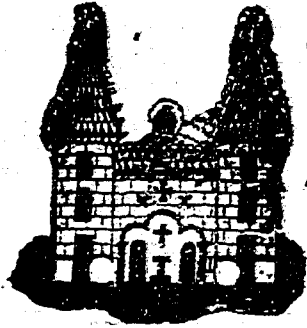
Erscheint wöchentlich 3 mal: am Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend

Abonnementspreis:

für Monat Dezember 1.— M.

Durch Boten ins Haus gebracht 1.15 M., durch die Post 1.33 M.

Druck und Verlag: W. Ewald.



Beherdliches Publikations-Organ für die  
Stadt Fehrbellin.

Anzeigenpreise:

die 5 mal gespaltene Petitzeile 15 Pfg., für Auswärtige 20 Pfg.

Reklamezeile 50 Pfg.

Dreife freibleibend.

für die Redaktion verantwortlich: Walter Ewald.

Nr. 145

Sonnabend, den 9. Dezember 1933

Jahrg. 44.

## Gnadenakt in Preußen

### Entlassung von 5000 Personen aus der Schutzhaft

Der preussische Ministerpräsident hat in seiner Eigenschaft als Chef der Geheimen Staatspolizei an die Inspektoren der Geheimen Staatspolizei ein Schreiben gerichtet, in dem es heißt:

„Im Hinblick auf das günstige Ergebnis der Reichstagswahl, insbesondere in den Konzentrationslagern, und aus Anlaß des Weihnachtsfestes habe ich die Absicht, Entlassungen aus den Konzentrationslagern vorzunehmen. Ich halte es bei der Berücksichtigung der innerpolitischen Lage und im Hinblick auf die abgeschlossene Stabilisierung des nationalsozialistischen Regiments für tragbar, auf diese Weise bis Weihnachten noch rund 5000 Gefangene zur Entlassung zu bringen.“

Damit die Entlassungen ihren Erziehungszweck nicht verfehlen, haben sie als Sammelenlassungen zu erfolgen, wobei Beauftragte der Geheimen Staatspolizei oder die Lagerkommandanten gehalten sind, die verlassenen Gefangenen auf die Gründe dieser meiner Anordnungen hinzuweisen.

Die zur Entlassung kommenden Gefangenen sind insbesondere über meine Absicht aufzuklären, sie dem Wunsche des Führers entsprechend wieder in die nationalsozialistische Volksgemeinschaft einzuordnen. Sie sind aber auch nicht im Unklaren darüber zu lassen, daß ich mit rückfälliger Strenge diejenigen, die die Großtat des nationalsozialistischen Staates erneut mit staatsfeindlichem Treiben entgegen, in unachtsamer Weise und für immer anschießlich machen werde.“

Wie das Geheime Staatspolizeiamt hierzu mittelst, betrachtet der preussische Ministerpräsident diese Entlassungsaktion als einen Versuch, den er zu wiederholen gedenkt, falls die Entlassenen nicht rückfällig werden. Vor allem sollen Väter von mehreren Kindern entlassen werden, falls nicht schwerwiegende Gründe dagegen bestehen.

### Dr. Jasper zu Gefängnis verurteilt

Der frühere sozialdemokratische Vorsitzende des braunschweigischen Staatsministeriums, Dr. Jasper, wurde wegen Vergehens gegen die Steueramnestieverordnung zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

### Röchling freigesprochen

mit sämtlichen Mißstandsklagen.

Im Röchling-Prozess hat das Gericht sämtliche Angeklagten auf Kosten der Landestasse freigesprochen. Aus der Begründung ist hervorzuheben, daß das Gericht bei Kommerziant Röchling sowohl den objektiven als auch den subjektiven Tatbestand der Anfechtung einzelner Teile der Bevölkerung gegeneinander verneint.

Es sei unzweifelhaft, daß ein Druck auf die von der Bergwerksdirektion abhängigen Personen zum Besuch der Domanialschulen ausgeübt worden ist. Es sei auch erwiesen, daß die Kinder, die die Franzosenschulen besuchten, im späteren Daseinstamp nicht mit denjenigen, konkurrieren könnten, die die deutschen Schulen besucht haben. Seiner ganzen Einstellung entsprechend, habe Röchling daher vor dem Besuch dieser Schulen warnen müssen. Hinsichtlich der Beleidigungsklage Kohlers und Dorcheids, weist das Gericht darauf hin, daß sich beide durch die Erwerbung der französischen Staatsbürgerschaft bereits vom Deutschtum abgewendet haben.

### Stimmeneithaltung der Sozialisten

Paris, 8. Dezember.

Die sozialistische Kammerfraktion hat beschlossen, bei der Abstimmung über die Finanzsanierungsvorlage Stimmeneithaltung zu üben. Der Finanzminister Bonnet teilte mit, daß sich die Goldvorräte der Bank von Frankreich in sechs Wochen um vier Milliarden verringert haben. Die Golddeckung betrage aber auch heute noch 79 Prozent.

### Auflandsgelahr in Madrid

Madrid, 8. Dezember.

In der spanischen Hauptstadt herrscht Alarm. Der Minister des Innern gab bekannt, daß Einkassadite einen Aufstand vorbereitet haben. Sämtliche strategisch wichtigen Punkte der Stadt sind besetzt. Das Militär befindet sich im Alarmzustand.

### Todesopfer des Raubüberfalls

Dortmund, 8. Dezember. Der SA-Mann Bruno Jersch, der am Mittwoch vor dem Auszahlungsbüro der Ruhrknappschaff Bochum in Obermaßen von einem Räuber niedergeschossen worden war, ist gestorben.

## Hausplafette



## Aufstecknadel



Die amtliche, von der Reichsführung der W. S. W. herausgegebene Opferplafette für den Monat Dezember.

## Blut und Boden

Weniger Einwohner in den Großstädten.

Der Sachverständigenbeirat für Bevölkerungs- und Rassenpolitik, der beim Reichsinnenministerium errichtet wurde, wird sich in seiner Arbeitsgemeinschaft für Siedlungs- und Wohnungsfragen in absehbarer Zeit mit der volkswirtschaftlichen Wirkung der Großstädte beschäftigen. Der Grundgedanke dabei soll sein, auch hier den Gedanken von Blut und Boden zu verwirklichen. Das sei aber, wie in informellen Kreisen erklärt wird, nur möglich, wenn die Großstädte nach und nach an Einwohnerzahl abnehmen.

Nur sehr großzügige Pläne mit grundlegenden anderen Maßnahmen als früher seien in der Lage, einer weiteren Vergrößerung der Großstädte Einhalt zu gebieten und den Gedanken von Blut und Boden auch in der Stadt zu verankern. Das Gezielte über die Aufschiebung von Wohnsiedlungsgebieten habe für die Verwirklichung dieses im Interesse der Volksgesundheit liegenden Zieles gewisse Handhaben, denn es ermögliche nicht nur die Berücksichtigung der Bedürfnisse der Landwirtschaft, Industrie, des Luftschutzes usw., sondern auch die der Erholung der Bevölkerung und des Schutzes des Heimatbildes. Auf diesem so gestalteten gesünderen Raum der Großstädte sollen dann auch gesunde Wohnungen erstellt werden, weil nur unter solchen Voraussetzungen eine gute Volksgesundheitspolitik im Interesse der Pflege der deutschen Familien getrieben werden könne.

## Totales

9. Dezember.

Sonnenaufgang 7.58 Sonnenuntergang 15.47  
Monduntergang 12.03 Mondaufgang 23.20

1608: Der englische Dichter John Milton in London geb. (gest. 1674). — 1641: Der Maler Anthonis van Dyck in London gest. (geb. 1599). — 1717: Der Altertumsforscher Johann Winckelmann in Stendal geb. (gest. 1768).

Namenstag: Prot.: Joachim; kath.: Leokadia.

## Am „kupfernen Sonntag“

Noch vierzehn Tage trennen uns vom Weihnachtsfest. St. Nikolaus ist bereits im Land, um die Wunschzettel der Großen und Kleinen in Empfang zu nehmen und zu prüfen, inwieweit sie im einzelnen berechtigt sind. Er steht wieder vor einer gewaltigen Aufgabe. Denn in diesem Jahre soll es bei uns wieder ein echtes deutsches Weihnachtsfest geben. Alle sollen daran teilhaben. Weihnachtsfreude und Weihnachtsfriede sollen in jedes Haus eintreten. So will es unser Führer, unter dessen Regierung die dunklen Mächte vernichtet wurden, die uns unsern frommen Glauben und die Freude an unsern hohen Festtagen nehmen wollten. Der „kupferne Sonntag“ soll gleichsam der Eröffnungstag des großen Weihnachtsverkaufes sein, für den

die Weihnachtszeit nun gerufen hat. Es ist der Wunsch der Regierung, daß jeder dafür Sorge trägt, daß der Weihnachtsfest überall reich gedeckt wird. Es ist nicht mehr so wie in der Vergangenheit, daß man mit den Ausgaben zurückhalten muß, weil man nicht weiß, was die Zukunft bringt. Heute sehen wir, daß es auf der ganzen Linie in deutschen Landen aufwärts geht. Jeder kann mithelfen, daß diese Entwicklung sich noch beschleunigt, indem wir unsere verfügbaren Gelder in Ware umsetzen. Damit schaffen wir Arbeit, verringern das Heer der Arbeitslosen, geben wir die Steuerkraft des Reiches. Das bevorstehende Weihnachtsfest sollte uns deshalb veranlassen, in doppelter Hinsicht für Weihnachtsfreude und Weihnachtsglück zu sorgen. Einmal soll der eigene Weihnachtstisch in dem angeordneten Sinne gestaltet werden, zum andern soll jeder einzelne dazu beitragen, daß in jedem Hause ein Weihnachtstisch gedeckt werden kann. Es ist ja im Grunde gar nicht so schwer, Weihnachtsfreude zu bereiten. Wir müssen uns nur innerlich zu der Idee des Weihnachtsfestes bekennen und danach unser Herz sprechen lassen. Wenn wir jetzt am „kupfernen Sonntag“ die gewaltigen Auslagen des Weihnachtsmannes betrachten, werden wir sehr bald dasjenige finden, was am Weihnachtstag die Festesfreude erhöht. Unsere Weihnachtsvorbereitungen sollten wir überhaupt mehr unter den Gesichtspunkt der neuen Zeit stellen, d. h. wir sollen uns frei machen von jenen Zweifeln, die man in der Vergangenheit bei uns zu wecken suchte, wenn es sich darum handelte, Weihnachten nach dem Vorbild unserer Voreltern zu feiern. Wir haben leider in den Nachkriegsjahren zu leicht vergessen, daß der Sinn des Weihnachtsfestes mit der christlichen Lehre von der Nächstenliebe zusammenhängt. Heute gilt es für jeden einzelnen von uns, sich mit der Tat zu unserer schönen deutschen Weihnachtsfeier zu bekennen.

## Große Rundgebung der Glaubensbewegung „Deutsche Christen“

Am Sonntag, den 3. Dezember fand in Fehrbellin eine Tagung der „Deutschen Christen“ statt, zu der auch aus den umliegenden Dörfern zahlreiche Besucher erschienen waren. Nach dem gemeinsamen Gesang des Chorals „Wir nach Ipricht Christus unser Held“ und der Eröffnungsaussprache nahm Herr Kreisgruppenobmann Sahr-Böghow das Wort zu seinem Vortrage: „Was sind wir unserer evangelischen Kirche schuldig?“ Unter Hinweis auf das Ziel der Deutschen Christen, den Weg zu Gott zu ebnen, forderte der Redner zum mannhaften Eintreten für positive Christentum auf. Dazu gehört regelmäßiger Besuch des Gottesdienstes. Das Gebet muß in Familie und Schule wieder seinen Platz erhalten. Nach der Ablehnung von Gott in den vergangenen Jahren muß unser Volk die Liebe zur Bibel und zur Religion wiederfinden.

Frau Dr. Stappenbeck sprach sodann über die Aufgaben der evangelischen Frau im Dritten Reich. Das Arbeitsfeld der Frau ist zunächst die Familie. Wenn die Kinder später einmal das Christentum in das Volk hineintragen sollen, dann muß die Mutter die Liebe zu Jesus in das kindliche Herz hineinschenken. Darüber hinaus gibt auch das weite Gebiet der sozialen Frauenhilfe reichlich Gelegenheit zur Mitarbeit. Im Dienste Jesu liegt die höchste Aufgabe der Frau. Damit leistet sie zugleich höchsten Dienst an unserm Volke.

Nach mehreren Darbietungen des Sangvereins sprach dann Pfarrer Gartenhäuser über das Thema: „Als Gaureferent in Weimar“. Er schilderte den Kampf der Glaubensbewegung und forderte auf zur tatkräftigen Mitarbeit auf kirchlichem Gebiete in dem neuen Staate Adolf Hitlers. Das siegreiche Hakenkreuzbanner weht über unserm Vaterlande. Nun soll auch das Christuskreuz wieder seinen Platz in unserm Volke erhalten.

Zum Schluß forderte Herr Pfarrer Geldmann in seinem Vortrage auf zur inneren Erneuerung des Menschen im dritten Reiche, damit unser Volk innerlich gestärkt unter Führung Adolf Hitlers immer mehr einer segensreichen Zukunft entgegengeht.

## Geschäftsfreier Sonntag.

Am kommenden Sonntag sind die hiesigen Geschäfte mit Ausnahme der Kirchzeit bis abends 6 Uhr geöffnet.

\* Die Wertscheine über Einkauf von Bekleidung und Lebensmitteln für das Winterhilfswerk des deutschen Volkes 1933/34 werden bei der Sparkasse des Kreises Osthavelland, Zweigstelle Fehrbellin, gegen sofortige Barzahlung eingelöst.

\* Zur gefl. Beachtung! Die Maggl-Gesellschaft hat den Verkaufspreis ihrer Fleischbrühwürfel (bisher 5 Stück zu 17 Pfg.) bei gleichbleibender Qualität auf 3 Stück zu 10 Pfg. ermäßigt. Siehe auch die Anzeige in dieser Nummer.